

LEGENDE

Die Symbole als Hinweise auf Gaststätten, Cafés und Touristinformationen wurden auf unmittelbar an der Radroute oder leicht einsehbar liegenden Einrichtungen beschränkt, damit Sie diese gleich finden können.

VETSCHAUER RADTOUREN

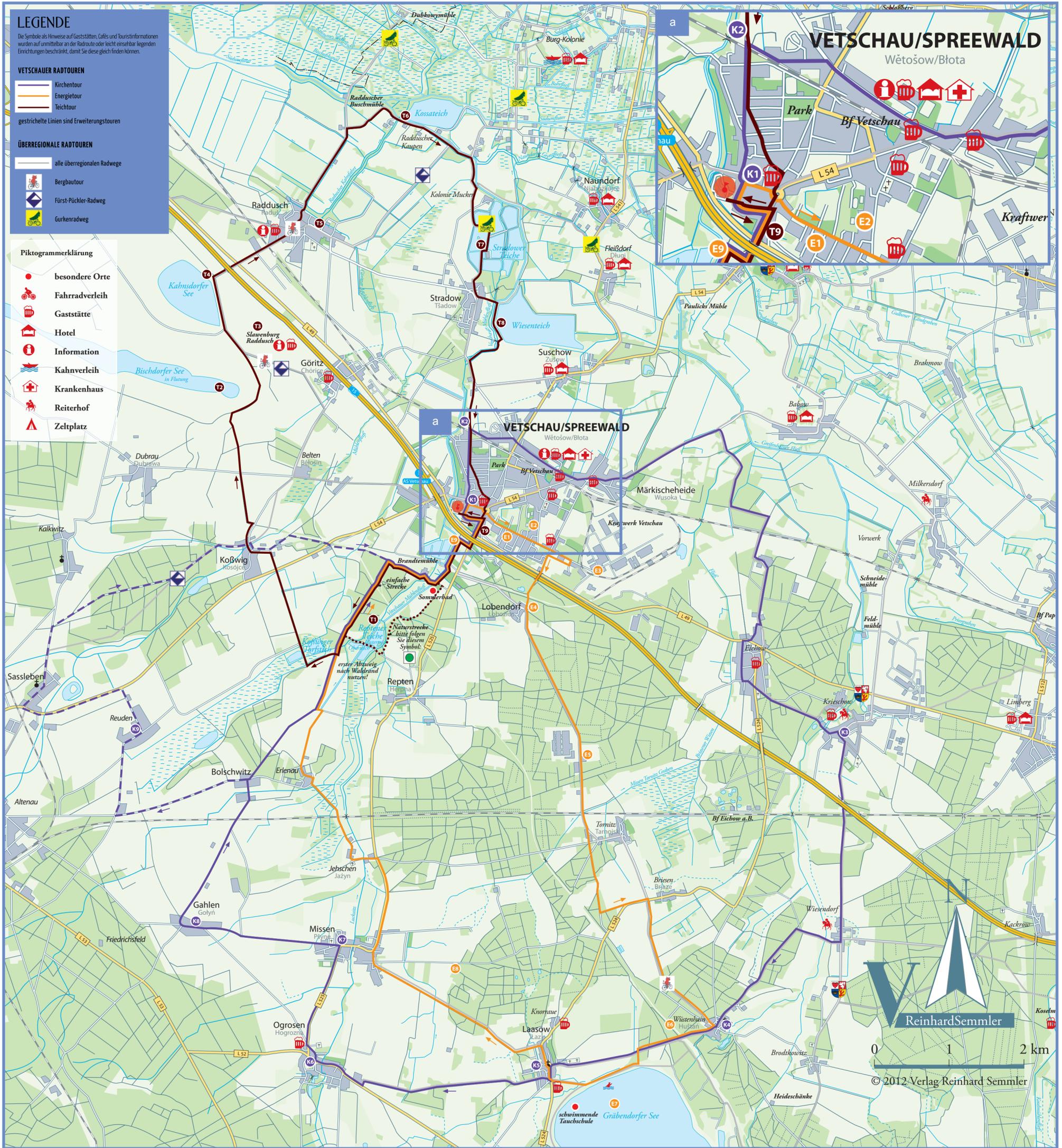
- Kirchentour
 - Energietur
 - Teichtour
- gestrichelte Linien sind Erweiterungstouren

ÜBERREGIONALE RADTOUREN

- alle überregionalen Radwege
- Bergbautour
- Fürst-Pückler-Radweg
- Gurkenradweg

Piktogrammerkklärung

- besondere Orte
- Fahrradverleih
- Gaststätte
- Hotel
- Information
- Kahnverleih
- Krankenhaus
- Reiterhof
- Zeltplatz



TEICHTOUR

Hinweis: Sie bewegen sich, gerade rund um die Teiche, teilweise auf Flächen, die privaten Eigentümern gehören. Wir bitten Sie daher, sich umsichtig zur Natur und Landschaft zu verhalten

T1 - Naturschutzgebiet Reptener Teiche und Koßwiger Torfstiche
Die Reptener Teiche befinden sich etwa 3 Kilometer südlich von Vetschau. Ursprünglich war hier ein Wasserspeicher für die ehemalige Reptener Feldmühle angelegt worden, später Fischteiche, die zeitweilig auch für intensive Entenmast genutzt wurden. Im Zusammenhang mit der Entwässerung des Tagebaues Seese-Ost wurde das Vetschauer Mühlenfließ neu verlegt und führt als Grubenwasserkanal mitten durch die Reptener Teiche. Seit 1990 ist diese Nutzung aufgegeben und das Gebiet sich selbst überlassen. Die Reptener Teiche stellen vom Spreewald aus das erste intakte „Trittsteinbiotop“ von herausragender Bedeutung dar. Die angrenzenden wassergefüllten Koßwiger Torfstiche (für Gewinnung von Torf als Heizmaterial angelegt), davon einer heute unter Naturschutz, sind mit dem angrenzenden Reudener Graben und den Bolschwitzer Wiesen weitere wertvolle

Feuchtbiotop. 200 bis 770 Jahre alte Eichen, Stieleichen-Hainbuchen-Bestände und Erlen-Eschenwald sind wie die feuchten Wiesen kostbare Landschaftsbestandteile.

T2 Bischdorfer See
Der Bischdorfer See, der sich in den letzten Zügen seiner Entstehung befindet, verfügt typischerweise über eine gestreckte Tiefenrinne und weitläufige Flachwasserbereiche in Ufernähe. Nach vollständiger Flutung des Sees soll ein Erholungspark entstehen. Ein Rundweg von circa 26 km Länge existiert bereits. Naturliebhaber, Wanderer, Radfahrer und Skater kommen hier voll auf ihre Kosten. Für Schwimm- und Badevergnügen sind Badeschnecken angebracht. Beides ist jedoch von der Bergbauaufsicht noch nicht freigegeben und bisher nur aus der Ferne zu beobachten.

T3 Slawenburg
In unmittelbarer Nähe steht am ehemaligen Tagebaurest eine äußerlich weitgehend originalgetreue Nachbildung einer slawischen Fluchtburg. Sie ist eine von ca. 40 in der Niederlausitz ursprünglich bestehenden ringförmigen Wallanlagen und wurde nach Beendigung des Tagebaubetriebes aus

einem Bodendenkmal rekonstruiert. In ihr befindet sich die heutige Ausstellung „Archäologie in der Niederlausitz“. Die Burg ist von außen aus geschichtetem Holz und Lehm errichtet und von einem Wassergraben umgeben.

T4 Kahnsdorfer See
In der ehemaligen Ortslage Kahnsdorf, die vom Tagebau „Seese Ost“ Mitte der 80er-Jahre verschluckt wurde, entsteht aus Niederschlags- und Grundwasser der flache „Kahnsdorfer See“. Nach Erreichen des Endwasserstandes bei 57,2 m NN wird er eine Wasserfläche von ca. 58 ha haben. Bereits existierende Vegetation wird dabei langsam unter Wasser gesetzt. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der größte „Bischdorfer See“. Im Gegensatz zu diesem später touristisch nutzbaren Gewässer bleibt der Kahnsdorfer See sich selbst überlassen und wird auf diese Weise eine eigene ungestörte Artenvielfalt hervorbringen.

T5 Kahnfährden und Heimatstube Raddusch
Der Radduscher Naturkahnfährrafen wurde 1999 neu angelegt und hat sich als ruhige und idyllische Alternative zu den stark frequentierten Touristikzentren etabliert. Er wird direkt von hohen Bäumen

umgeben, eine Gaststätte mit Terrasse befindet sich gleich nebenan. Fahrten mit Kahn oder Paddelboot sind über die Radduscher Kahnfahrt in den gesamten Spreewald möglich. Nicht weit entfernt befindet sich im Dorf die Heimatstube Raddusch. In mehreren Räumen wird das Spreewald-Leben um 1900 anschaulich dargestellt. In weiteren Räumen finden sich alte Gerätschaften u.a. vom Kahnbauer, Imker, Schuster und Schneider, von denen es in Raddusch zu dieser Zeit viele gab.

T6 Kossateich und Kaupen
Der Kossateich ist 1979 als eine Ersatzmaßnahme für abgebaggerte Fischteiche entstanden. Hier wird heute Fischzucht betrieben. Es können viele Wasservögel, unter anderem seltene Entenarten, Singschwäne und Fischadler beobachtet werden. Gleich nebenan liegen die „Radduscher Kaupen“ mit ihrer spreewaldtypischen Architektur. 1850 wurden diese Häuser an der Radduscher Kahnfahrt errichtet, blieben aber bis in die 30er-Jahre nur durch Kahn erreichbar. In dieser Zeit wurde

auch der Spreewald zum Hochwasserschutz und zur Vergrößerung der Anbaufläche eingedeicht.

T7 Teichlandschaft Stradow
Als Stradower Teiche werden die Teiche nördlich von Stradow bezeichnet. Die 50 ha große Teichwirtschaft besteht aus neun Teichen und vier kleineren Becken und wurde um 1900 angelegt. Zuvor befanden sich in dem Gebiet ausgedehnte Sumpfwiesen. Östlich der Stradower Teiche (von sorbisch: Lukowica = Wiesenbach) genannt. Von besonderer Bedeutung ist die ökologische Qualität des heute zu einem FFH-Gebiet gehörenden Areals. Neben Störchen und Kormoranen leben hier auch Graureiher, Fisch- und Seeadler. Auch die Rotbauchunke ist hier vielstimmig zu hören.

T8 Wiesenteich
Ursprünglich ebenfalls als Ersatz für Fischteiche 1981 errichtet, die durch den Bergbau an anderen Stellen verloren gingen, ist der 55 Hektar große Wiesenteich heute ein Fischzuchtteich. Die Wassertiefe beträgt nur einen Meter. Er ist der größte Fischteich bei Stradow und für Tierbeobachtungen interessant. Rund

um den Wiesenteich führt ein Wanderweg, der zur genauen Beobachtung der Natur empfohlen wird.

T9 Weißstorchzentrum
Der Weißstorch ist der Charaktervogel der Niederlausitz. Das NABU-Weißstorchinformationszentrum in der Drebkauer Str. 2a stellt ihn in seiner Ausstellung in den Mittelpunkt. Zur Lebensweise, aber auch zu Schutzmaßnahmen und vielem mehr wird informiert. Stars sind natürlich die Vögel selbst, die im Horst mit einer Live-Kamera seit Jahren im Internet beobachtet werden können. Aspekte des Naturschutzes, Tiere des Spreewaldes und Anschauliches für das Zusammenleben von Tier und Mensch sind weitere Themen und Anliegen des NABU.

Öffnungszeiten:
April - September, Di.-So. und Feiertage: 10-17 Uhr
Oktober bis März, Mo.-Fr.: 10-16 Uhr

